

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 34

Artikel: Zeitgemäss - zur Unzeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Restaurant
ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Bistro
Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar
f. „Schnellzugs“-Bedienung
SEPP BACHMANN

Singerhaus
Restaurant Locanda
Tea-Room Dancing-Bar
Pour bien manger et s'amuser

Bâle
PLACE DU MARCHÉ

Kongreßhaus Zürich
Kongreß-Restaurant
Unsere kombinierten Menüs und Spezialplatten. Spitzweine offen und in Flaschen. Telefon 27 5630

FRIGORREX
Kühlanlagen für das Gastgewerbe
FRIGORREX AG. LUZERN

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Nicht rückwärts, vorwärts blicken; die fortschreitende Entwicklung in den Dienst für unsere Kunden stellen, das ist unsere Devise.
Glätschi-Brunner AG. - Zürich 1
Clichéfabrik, Löwenstraße 33, Tel. (051) 29 88 53

Dollo's
PERFECT ENGLISH
LAVENDER
In allen guten Fachgeschäften

Es hängt die alten Eidgenossen
Gar gern 'nen zünftigen Kirsch' genossen.
Nord West

* Kirsch - vom ganz guten - vom Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel

Währschaft, prompt u. preiswürdig
Braustube Hürlmann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

Zeitgemäß — zur Unzeit

Radrundfahrten sind jetzt große Mode. Solche «Tours» fallen auch unter die gesetzlich ungeschützte Markenbezeichnung «Sport».

Solche Scherze zieht man so auf: Die Hosenträgerfabrik «Gummistark» sucht und findet und bezahlt einen Mann, der hemdsärmelig bewegten Fußes von Zürich nach Genf eilt; in jedem Dorf gibt es eine Spurprämie, und in Genf wird der hosenträgertragende Hosenträger von einer viertausendköpfigen Menge herzlich willkommen geheißen und geht als Läufer-Meister 1948 in die Geschichte des Sports ein.

Und der Direktor der Hosenträger-Fabrik «Gummistark» freut sich sehr, weil nun alle Eidgenossen nur noch Hosenträger «Gummistark» tragen.

*

Noch etwas von der letzten Tour de Suisse:

Am besten hat mir der Engländer Summers gefallen, der immer am Schwanz fuhr und keinen anderen Ehrgeiz besaß, als auf möglichst angenehme Weise zu einer relativ gemütlichen Fahrt durch die Schweiz zu kommen.

So sind nun einmal die Engländer: sie haben ihre Gegner lieber vor sich als im Rücken.

*

Ich schlage vor: Herr Bundesrat Rubattel soll den nächsten Friedens-Nobelpreis erhalten, in Anerkennung seiner Verdienste um die nationale und internationale Verständigung.

Er hat es nicht nur verstanden, Waadtländer und Walliser, sondern auch Schweizer und Algerier zusammenzubringen.

Hoffen wir, daß diese weinselige Völkerfreundschaft länger dauert als die Freundschaft, die Logau besungen hat:

Die Freundschaft, die der Wein gemacht, Wirk, wie der Wein, nur eine Nacht.

*

Der andauernde Juni- und Juliregen ist auf fruchtbaren Boden gefallen: die Festhütten sind wie Pilze aus dem Boden geschossen.

Aber was feiern wir denn nächstes Jahr? Es sollte doch etwas gefunden werden, womit unser Staat Staat machen kann und womit unsere kostspiel-

ligen Festhütten amortisiert werden können.

Lasset uns die Zahnbürste feiern! Sie ist im Jahre 1779 von einem ungenannten wollenden englischen Arzt erfunden worden.

Wenn wir noch den 30. Geburtstag des Völkerbundes selig hinzunehmen, haben wir ja die gesetzlich vorgeschriebene Zahl von 200 Jahren.

*

In einer englischen Frauenzeitschrift fand vor einiger Zeit eine äußerst hitzig geführte Diskussion über das Spätaufstehen statt. Man dürfte solche Dinge nicht zu wichtig nehmen.

Es gibt Engländer, die sehr früh aufstehen. Es gibt Aegypter, die etwas später ihre harte Lagerstatt verlassen, und es gibt Spanier, die sich sehr spät erheben. Das ist menschlich und nicht tragisch zu nehmen.

Tragisch wird es erst, wenn ganze Völker zu spät aufstehen.

*

Daß den Sommer über unsere Theater geschlossen sind, braucht uns nicht zu betrüben; denn das Theater, das gegenwärtig in Berlin gespielt wird, ist ein vollwertiger Ersatz.

Es ist ein sehr schönes Stück: 1. Akt: Die Russen sperren alle westlichen Zugänge nach Berlin. Die Bevölkerung droht zu verhungern. 2. Akt: Die Alliierten bringen Lebensmittel mit Flugzeugen. 3. Akt: Die Russen anerbieten sich, ganz Berlin, also auch die westlichen Sektoren, mit Lebensmitteln zu versorgen. Pause: es werden Noten und andere Süßigkeiten herumgereicht. 4. Akt: Es herrscht plötzlich ein ernster Mangel an Mehl, sagen die Russen. 5. Akt: Die kommunistische «Tägliche Rundschau» beschuldigt die Amerikaner, daß sie zu Sabotage anstiften und daß amerikanische Flugzeuge Lebensmittel von Berlin fortholen. Vorhang.

Es ist das nicht nur ein sehr schönes, sondern auch ein sehr starkes Stück, das die Russen da bieten.

*

Etwas von der Mode:
Die Frauen tragen ihre Kleider wieder lang.

Wir Männer tragen sie aber länger.

Eustachius



In Genf haben sie einen Anordnungs-Sinn!